



www.neusiedler-nachrichten.at

32. Jg./ Sondernummer
Haus St. Nikolaus

Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Nachrichten

Haus St. Nikolaus



Gottes reichsten Segen

Es ist so weit ...

Ich freue mich sehr, dass wir mit einem großen Fest das Haus St. Nikolaus am Tag seines Namenspatrons eröffnen dürfen. Dahinter steht ein wirklich großer Einsatz sehr vieler engagierter Menschen. Ihnen allen sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt! Der politischen Gemeinde mit ihrem engagierten Bürgermeister Kurt Lentsch, der Pfarre und dem Herrn Dechant Unger, dem Land und der Diözese, die uns nicht zuletzt die wertvolle Arbeit einer Pastoralassistentin zur Verfügung stellt. Und einen besonderen Dank möchte ich den vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen aussprechen, ohne deren Einsatz das Haus nicht denkbar wäre: der Katholischen Frauenbewegung, dem Flohmarktteam mit Frau Christiane Hess an der Spitze und natürlich dem Verein SINN und seinem Obmann Heinz Feigl. Der Verein wird das Haus weiterhin unterstützen. Herzlichen Dank!

Für die Caritas, die das Haus verantwortlich betreibt, ist dies ein wichtiger Tag. Es ist für uns eine große Gelegenheit, das Haus bereits von der Planung weg bis zur Fertigstellung und dem endgültigen Betrieb nach unseren Standards mit zu gestalten. Unser Auftrag ist, Menschen zu helfen, in Würde zu leben. Was dies heißt, lässt sich am Haus konkret beschreiben. Es meint vor allem, Menschen zu helfen, selbst bestimmt und in Gemeinschaft zu leben. Dazu hilft eine Kultur der Zeit und des Raumes: Der Zeit, weil wir die Dienstpläne unseres hoch qualifizierten Personals so gestalten, dass im Alltag möglichst flexibel auf individuelle Bedürfnis-

se der BewohnerInnen eingegangen werden kann. Und so, dass die Bettruhezeit ebenfalls selbst bestimmt werden kann.

Unsere BewohnerInnen werden mit dem ernst genommen, was ihnen in ihrem bisherigen Leben wichtig geworden ist, sprich in ihrer Individualität. So werden im Alltag viele Tätigkeiten ermöglicht, wie zum Beispiel Backen, im Hochbeet gärtnern und aus dem Leben erzählen. Und es werden bewusst Rhythmen im Alltag gestaltet: die Feiern des Kalenderjahres oder des Kirchenjahres werden gemeinsam erlebt. Ebenso werden Tages- und Wochenrhythmus erlebbar gemacht. Ein Rhythmus ermöglicht zugleich Veränderung und Beheimatung im Vertrauten und ist daher besonders wichtig im Alltag. Neben einer solchen Kultur der Zeit bietet das Haus eine Kultur des Raumes. Es ist einladend, schafft Begegnungsräume nach Außen und Innen. Helle Gänge mit viel Platz bei den Zimmern, so dass auch zusammen kommen kann wer gerade nicht die Wege in die Gemeinschaftsräume bewältigen will. Wir können mit der mobilen Hauskrankenpflege, die ebenfalls hier im Haus St. Nikolaus beheimatet ist, auch hinaus mit unseren Pflegedienstleistungen. Das Café olé lädt BesucherInnen von draußen ebenso ein wie Angehörige und BewohnerInnen. Der Platz vor dem Haus verbindet uns mit dem Nachbarhaus, in dem Familien mit Kindern wohnen. Auch die Schulen sind nicht weit weg.

Name und Adresse tragen das ihre zur Kultur des Raumes bei: Der Heilige Nikolaus hat zunächst Bezug



zum See wie das Haus auch, er lebte an der Küste und ist Patron der Seefahrer. Er hat auf die ihm anvertrauten Menschen geschaut und ihnen auch in der Hungersnot geholfen. Er wird über die christlichen Konfessionen hinweg geehrt. Die Adresse des Hauses, Kardinal-König-Platz, benennt ihrerseits einen großen Mann der Begegnung. Kardinal König förderte sehr die Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Weltanschauung oder Religion. Und er hatte einen besonderen Sinn für diejenigen unter uns, die besondere Bedürfnisse oder Herausforderungen haben: Das durfte ich selbst bei seinen Weihnachtsfeiern in der Krebsstation des AKH erleben. Nicht zuletzt ist sein Engagement für „Lebensfragen“ wie die Hospizarbeit für uns im Haus ein großer Auftrag. Wir haben uns selbst mit diesem Konzept eine anspruchsvolle Aufgabe gestellt. Wir wollen sie mit Ihrer Hilfe zum Wohle unserer BewohnerInnen, der Menschen in der Region und im Land erfüllen. Und erbitten dazu Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Markus Glatz-Schmallegger
Caritasdirektor

Impressum - NN – Neusiedler Nachrichten - MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber: Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, www.stadtpfarre.at,

E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Fotos: Erich Kettner, Annemarie Sima

Das Fest des Hl. Nikolaus - ein großer Tag für unser neues Altenwohn- und Pflegeheim Haus St. Nikolaus, ein bewegender Tag für unsere Stadt!

An die 1500 frohe und zufriedene Besucher, 300 Mitwirkende, die ein exzellentes Rahmenprogramm boten, stündlich Führungen durchs Haus, viel Zeit zu Gespräch und Begegnung – ein Tag, ganz im Sinne des Hauspatrones, einer der lichten Gestalten in unserer oft so dunklen Zeit.

Wir bringen in dieser Sondernummer der Neusiedler Nachrichten eine Kurzreportage dieses im wahrsten Sinne des Wortes bewegenden Tages. Diese Nummer ist in einer Nachtschicht entstanden. Doch haben wir diese Zeit gerne geopfert, weil wir fest davon überzeugt sind, dass es sich auszahlt, von diesem so schönen Tag zu berichten – nicht nur als Rückblick,



sondern zugleich als Ausblick: Solche Tage möge es mehr geben. Wir Neusiedlerinnen und Neusiedler wollen zeigen, dass das Haus St. Nikolaus mit sei-

nen BewohnerInnen ein integrativer Bestand unserer Gemeinschaft ist und immer mehr werden soll.

Ein großes Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

Impressionen eines bewegten und bewegenden Tages:



Den Anfang machten die Kinder des römisch katholische Kindergartens mit ihren Kindergartenpädagoginnen Millner Ingrid, Andert Sabine, Ehrlich Eva, Roth Barbara, Harrer Katrin, Altmann Daniela, Popovic Birgit und den Helferinnen Kientzl Petra und Welkovic Petra.



Die 4a Klasse (Deutsch und Englisch) und die 2a Klasse (ungarisch) der Volksschule am Tabor, begleitet von Herrn Lehrer Haider Walter.

Eine Projektgruppe der Handelsakademie Neusiedl am See des 3. Jahrganges zeigte eine Powerpointpräsentation mit umfassenden Informationen über das Haus.



Die Volksschule Kloster mit Frau Lehrer Beck Renate und den Schülerinnen der 3. und 4. Klasse.



Die Zentralmusikschule Neusiedl am See mit den Klassen von Frau ML Wachtler Luise und der Akkordeongruppe: Zitz Jakob, Sonnleitner Sandra, Nemeth Anna, Wagner Kristina. und der Blockflötenklasse: Angelli Tobias, Deutsch Sarah, Wieger Katrin

Frau Mag. Forbecini Franziska mit der Querflötengruppe: Herk-Pickl Viktoria, Edenhofer Bianca, Steinwandtner Tina, Dikovich Andrea, Gangl Theresa, Kugler Stefanie.



Die zwei Gruppen des Kinderchores Neusiedl am See unter der Leitung von Mag. Rehnke Michaela (1. Gruppe) und Mag. Pichler Claudia (2. Gruppe).



Eine Animationsgruppe des Pannoneums Neusiedl am See lud zum Nachdenken über den Hl. Nikolaus ein.

Diözesanbischof Dr. Paul Iby mit den Kozelebranten Dechant Unger, Dr. Hillinger und Pfarrer Pranko bei der Segnung der Kapelle.



Die Männerschola unserer Stadtpfarre unter der bewährten Leitung von Dr. Walter Kaschmitter.



Die Volkstanzgruppe Neusiedl am See – die großen wie die kleinen TänzerInnen ...

... sowie die großen – alle unheimlich souverän und sicher mit ihrem Obmann Haider Paul.



Der Stadtchor Neusiedl am See mit einem schwungvollen Programm

Sozialinitiative Neusiedl am See (SINN)

Am 11. September 1992 wurde mit der Gründung des Sozialsprengels Seewinkel-Nord die Idee geboren, im Raum Neusiedl am See ein Altenwohn- und Pflegeheim zu initiieren. Obmann des Sozialausschusses Ing. Heinz Feigl erarbeitete 1997 ein Konzept (Sozialzentrum Neusiedl am See), das von den Mitgliedern des Vereines und Anfang 1998 von der Stadtgemeinde Neusiedl am See befürwortet wurde.

Als nächster wichtiger Schritt fand am 17.03.1998 die ordentliche Mitgliederversammlung des Sozialsprengel Seewinkel – Nord statt, in der der Verein in Sozialinitiative Neusiedl am See (SINN) unbenannt und Ing. Heinz Feigl und sein Team in den Vorstand gewählt wurden.

Bereits am 27.04.1998 fand die erste Informationsveranstaltung über den Plan ein Altenwohn – und Pflegeheim zu errichten im alten Feuerwehrhaus statt. Das große Interesse an diesem Thema bewies einerseits die große Anzahl der Teilnehmer an dieser Veranstaltung als auch die große Bereitschaft dem Verein SINN als Mitglied beizutreten. Um die Neusiedler Bevölkerung in das Projekt einzubinden, wurde mit

Hilfe einer Fragebogenaktion deren Meinung erhoben und ausgewertet. Weiters wurden viele Pflegeeinrichtungen im Burgenland und im Raum Niederösterreich besucht, um deren Erfahrungen und Ideen in un-



Franziska Amort, Caritas Eisenstadt und Heinz Feigl, SINN-Obmann zwei Säulen in der Realisierungsphase

ser Heimprojekt einfließen zu lassen. Mit Hilfe des Architektenbüros Halbritter & Halbritter wurden die ersten Projektpläne erstellt, um damit bei der Burgenländischen Landesregierung vorstellig werden zu können. Nach mehreren Abänderungen der Baupläne, der Baugründe und der Finanzierungskonzepte konnte unter

Einbindung der Caritas als Betreiber, der Stadtgemeinde als Hausherr, der Stadtpfarre als Grundstückseigentümer und der Neuen Eisenstädter Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgesellschaft als Errichter die endgültige Variante „Altenwohn- und Pflegezentrum Haus St. Nikolaus Neusiedl am See“ erarbeitet und umgesetzt werden. Seit dem Spatenstich im September 2003 wurden in monatlichen Sitzungen der Baufortschritt besprochen und koordiniert.

Zur finanziellen Unterstützung des Projektes wurden sowohl vom Verein SINN als auch von anderen Organisationen (durch das Flohmarktteam der Stadtpfarre, der katholischen Frauenbewegung, der HAK im Rahmen eines Maturaprojektes, u.a.) Veranstaltungen durchgeführt, die erhebliche Geldmittel eingebracht haben (Benefizveranstaltungen, Benefizkonzerte, Bausteinaktionen). Als erste große Maßnahme wurde in der SINN-Vorstandssitzung am 17.9.2005 der Ankauf eines Kleintransporters für das Hauses St. Nikolaus beschlossen und mit November 2005 angeschafft.

Generation for Generation - ein gelungenes Projekt

Eine Projektgruppe des Maturajahrganges der Handelsakademie Neusiedl am See animierte im Auftrag der Sozialinitiative Neusiedl am See renommierte Künstler der Region verschiedene Kunstwerke für das Haus St. Nikolaus zu spenden und konnte so Kunstwerke im Gesamtwert von ca. 15.000 Euro aufbringen. Der bis jetzt erzielte Erlös von verkauften Bildern beträgt 5.000 Euro.

Anfang des nächsten Jahres ist eine Veranstaltung geplant, bei der die restlichen Bilder zum Verkauf angeboten werden.



kfb finanziert Hauskapelle

Als Pfarrleiterin der Katholischen Frauenbewegung und Vorstandsmitglied des Vereines SINN war es mir von Anfang der Planungsphase an ein Anliegen, dass wir Frauen der kfb uns im Sozialzentrum einbringen. Nach Absprache mit den ständigen Mitarbeiterinnen einigten wir uns, die gesamte Inneneinrichtung der Anstaltskapelle zu finanzieren. Die endgültigen Kosten dafür belaufen sich auf ca. 38.000 Euro (Endabrechnung liegt noch keine vor). Diesen Beitrag für das Sozialzentrum aufzubringen war uns aber nur Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Frauen möglich, welche uns regelmäßig mit Bäckereien, Handarbeiten und Bastelarbeiten belieferten. Sehr wichtig waren aber auch all jene, welche unsere Veranstaltungen besuchten und die angebotenen Sachen kauften. Ein besonderer Dank gilt auch den Gewerbetreibenden von Neusiedl am See, die uns immer



wieder mit Sachspenden für die Tombola am Frauenfasching unterstützen. Die vorgenannte Summe konnten wir außerdem nur durch zusätzliche Mitgliedsbeiträge und Spenden aufbringen. Heute nun sind wir sehr stolz, dass wir durch Engagement und unzählige ehrenamtliche

Arbeitsstunden einen wichtigen Beitrag für das Haus St. Nikolaus leisten und als Katholische Frauenbewegung ein starkes religiöses Zeichen setzen konnten.

Gerti Rosner

Das Flohmarktteam stellt sich ...

mit einer Schutzmantelmadonna für die Kapelle des Hauses „Sankt Nikolaus“ ein - unsere erste Sachspende, nachdem wir dem Verein SINN ein schönes Startkapital zur Verfügung gestellt haben.

Wir werden nun in den nächsten Wochen entscheiden, was wir mit unserem erarbeiteten ansehnlichen Geldbetrag dem Haus „Sankt Nikolaus“ noch bezahlen wollen.

Die Personen auf dem Foto sind der engere Kreis unseres Teams, auf den ich das ganze Jahr hindurch zählen kann, wofür ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken will.

Danken möchte ich weiters ALLEN, die jemals in diesen 15 Jahren mitgearbeitet haben, sei es beim Flohmarkt selbst, beim Verpacken und Sortieren, oder die Sachspenden bzw. ihre Autos zur Verfügung gestellt haben. Ein herzliches Dankeschön auch an jene Familien, deren Häuser



immer wieder als Sammelplatz fungieren. Zuletzt danke ich meiner eigenen Familie, die mich immer wieder ermutigt und unterstützt hat. Ich hoffe, dass unser Team noch viele erfolgreiche Flohmärkte für das

Haus „Sankt Nikolaus“ abhalten wird.

Im Namen aller MitarbeiterInnen

Christiane Hess

Ein historisch bedeutsamer Tag!

Lange hat es gebraucht bis die Idee von einem Altenwohn- und Pflegeheim in Neusiedl am See Wirklichkeit geworden ist. Umso größer ist unsere Freude. Wir zollen all jenen Dank und Anerkennung, die dazu beigetragen haben. Besonders freut es mich, dass wir als Stadtpfarre einen gar nicht unwesentlichen Teil am Zustandekommen leisten konnten, dass das große Werk gelungen ist und heute feierlich seiner Bestimmung übergeben worden ist.

Eine ganz besondere Freude macht uns die Kapelle. Meiner Auffassung nach soll diese Kapelle das Herz-

stück des Hauses St. Nikolaus werden, gleichsam ein spirituelles Kraftzentrum, von dem aus der Segen Gottes sich ausbreitet, die übrigen Räume durchdringt und die Menschen erfüllt, überall im Haus, wo sie wohnen und arbeiten.

Als Pfarrer und für unsere Pfarre wünsche ich mir: Möge dieser Raum des Gebetes, der Besinnung und des Gottesdienstes ein weiterer Angelpunkt des religiösen Lebens in unserer Pfarre werden, neben unserer Pfarrkirche und der Klosterkapelle. Mögen ganz nach dem Beispiel des Hl. Nikolaus von hier aus viele kräf-



tige Impulse zur tätigen Nächstenliebe im Sinne der christlichen Caritas für unsere ganze Pfarrgemeinde ausgehen!

Dechant Franz Unger

Jetzt ist es offiziell - das Haus St. Nikolaus ist eröffnet.



LH Hans Niessl, LH-Stellvertreter Mag. Franz Steindl, LR Dr. Peter Rezar, 2. LT-Präsident Bgm. Kurt Lentsch, Vzbgm. Mag. Erwin Luntzer, Vzbgm. Kurt Mospointner, Caritasdirektor Dr. Markus Glatz-Schmallegger und Hausleiterin DKS Elisabeth Deutsch bei einem ersten Rundgang durchs Haus.



Das neue Haus: innen gemütlich - nach außen offen



Das Team der hauptamtlichen MitarbeiterInnen im Haus St. Nikolaus

Das neue Altenwohn- und Pflegezentrum Haus St. Nikolaus ist für 58 BewohnerInnen konzipiert (56 Langzeitplätze, 2 Kurzzeitplätze). In zwei Wohnbereichen gibt es insgesamt 32 Einbettzimmer, 12 Zweibettzimmer und 2 Einbettzimmer für Kurzzeitpflege. Das Haus bietet alle räumlichen Möglichkeiten, ein zeitgemäßes ganzheitliches Pflege- und Betreuungskonzept umzusetzen. Die Caritas konnte bereits bei der Planung ihre Erfahrung in der Arbeit für und mit älteren Menschen einbringen.

Neben der Großküche hat jedes Stockwerk eine eigene Küche, die von Bewohnern und Betreuern täglich genutzt werden kann. Hier gibt es auch Platz gemeinsam zu essen und für gemeinsame Aktivitäten der Bewohner und Besucher. Die Gänge des Altenheimes sind hell und breit, bieten Durchblicke im Haus und Ausblicke in den Innengarten und laden zum Gespräch und Aufenthalt ein. Im Frühjahr will die Hausgemeinschaft die Hochbeete im Innengarten gemeinsam mit Blumen und Gemüse bepflanzen. Es gibt aber auch Platz zum Spaziergehen und windgeschützte Sitzplätze. „Café olé“ ist der Name der öffentlichen Cafeteria im Haus St. Nikolaus. Mit ihren 35

Sitzplätzen und einer großen Terrasse soll die Cafeteria zu einem neuen Kommunikations-Treffpunkt für die Neusiedler werden.

Das Tageszentrum

Anfang des nächsten Jahres (Feb./März 2006) wird auch das neue Tageszentrum im Haus St. Nikolaus mit dem Betrieb starten. 12 Tagesgäste können hier tagsüber Betreuung und Pflege in Anspruch nehmen. Verpflegung und Teilnahme an Aktivitäten gehören dazu. Die Tagesgäste werden am Morgen abgeholt und können den Abend wieder bei ihrer Familie verbringen. Anmeldungen dafür gibt es bereits.

Gut gepflegt

Das neue Haus ist ganz auf die persönlichen Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt. Natürlich sind alle Räume und Sanitäranlagen behindertengerecht gestaltet und mit einer modernen Rufanlage ausgestattet. Die Qualitätsstandards der Caritas geben Sicherheit bei der Betreuung und Pflege. Die Caritas arbeitet ausschließlich mit Fachpersonal,

das auch stark pflegebedürftige oder demente Menschen sehr gut betreuen kann. In der ersten Phase, solange das Haus nur teilweise belegt ist, wird mit einem Personalstand von 27 MitarbeiterInnen (vor allem Teilzeit) gearbeitet. Bei Vollbetrieb werden im neuen Haus rund 55 MitarbeiterInnen (Voll- und Teilzeit) ihren Arbeitsplatz haben. Die Kosten für die Bewohner betragen zwischen 45 • und 96 • pro Tag, abhängig vom Pflegebedarf des Einzelnen. Sozial schwächere Bewohner können eine Übernahme des Tagsatzes durch die Sozialhilfe beantragen.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Arzt des Vertrauens und Hospizbegleitung im Haus St. Nikolaus ermöglichen Menschen ein Leben in Würde bis zuletzt. Die Angehörigen werden von der Caritas in alle Entscheidungen mit einbezogen. Durch individuelle Begleitung und Wertschätzung werden die BewohnerInnen dabei unterstützt, so lange wie möglich ein selbst bestimmtes Leben zu führen. Das Haus St. Nikolaus ist offen für Menschen jeder Religion und Abstammung.

horvathdruck

offsetdruck
digitaldruck
kuvertdruck
haftklebfolien
printtropy

horvathdruck und Handelsgesellschaft m.b.H. & Co KG

Neusiedl am See · Hauptplatz 34 · Bruck a.d. Leitha · Alte Wiener Straße 54
www.horvathdruck.at



Auferstehung

Lui Janele

Geboren: 10. Jänner 1956
Atelier: 7311 Neckenmarkt

Künstlerische Tätigkeit seit 1976.

Unzählige Ausstellungen im In- und Ausland

Für die Gesamtgestaltung des Hauses und der Kapelle im speziellen zeichnen verantwortlich

DI Hans Peter Halbritter
DI Herbert Halbritter
DI Peter Pschil

Das monumentale Gemälde in unserer neuen Kapelle – Gedanken eines Betrachters:

Das großflächige Gemälde, Akryl auf Leinwand, trägt den Titel „Auferstehung“.

Es verlangt vom Betrachter eine hohe Beobachtungsgabe, dann erschließt sich ihm eine Fülle von Formen und Farbkombinationen, vor allem das theologische Mysterium von Tod und Auferstehung.

In der erdfarbenen Zone am unteren Ende des Bildes gibt es das menschliche Antlitz Jesu zu entdecken, das Ruhe und Frieden ausstrahlt und an den Christuskopf des Turiner Grab-

tuches erinnert. Geborgen in Mutter Erde ruht der entschlafene Mensch wie das Weizenkorn, bereit zu neuem Leben zu erwachen, die Erdkruste zu durchbrechen und zum Himmel emporzustreben.

Das sehen wir dann auch am abstrakt stilisierten menschlichen Körper, der, in einem geheimnisvollen Blau gehalten, hinaufstrebt und in die ebenso azurblaue Sphäre nach oben hineintaucht.

Am Horizont ist ein Sonnenaufgang angedeutet, der das ganze Umfeld in

ein faszinierendes Farbenspiel verwandelt.

Der Auferstehungsleib wird dadurch strahlend und von Licht umgeben, gipfelnd in dem oberen Bereich mit einer zuerst angedeuteten Gloriole, einer Art Heiligenschein. Der verstorbene Mensch steigt auf in den Bereich des Heiligen.

Das ist unsere Bestimmung – so verkündet es unser christlicher Glaube.

Dechant Franz Unger